

**Dringlicher Berichts Antrag****Fraktion der SPD****Corona-Testungen in Kindertageseinrichtungen**

Viele Eltern, Initiativen und Verbände sprechen sich für regelmäßige und flächendeckende Testungen von Kindern in Kindertageseinrichtungen aus, um Infektionen zeitnah zu erkennen und die Virusübertragung einzudämmen, etwa der Kita-Fachkräfteverband, die Landesarbeitsgemeinschaft KitaEltern Hessen oder die Liga Hessen.

Besonders belastend wird es zudem von vielen Eltern in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfunden, dass es aufgrund der Vorgabe der Nicht-Durchmischung von Kita-Gruppen und des vorherrschenden Personalmangels eingeschränkte Öffnungszeiten vielerorts gibt. Eine umfassende Teststrategie der Kita-Kinder könnte dazu beitragen, die ganztägige Betreuung besser aufrechtzuerhalten und auf die strikte Gruppentrennung zu verzichten.

Auch in den Beschlüssen der Bund-Länder-Konferenzen zur Pandemiebewältigung wird der regelmäßigen Testung von Kindern in Betreuungseinrichtungen eine hohe Bedeutung beigemessen. So wurde in der Videoschaltkonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am 18. November 2021 beschlossen: „Um Infektionsherde schnell zu erkennen, werden die Länder auch weiterhin dafür sorgen, dass in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen regelmäßig und kindgerecht getestet wird.“ In der Konferenz des Bundeskanzlers mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am 7. Januar 2022 wurde in Hinblick auf Quarantänepflichten festgehalten: „Für Schülerinnen und Schüler sowie Kinder in den Angeboten der Kinderbetreuung kann die Quarantäne als Kontaktperson bereits nach fünf Tagen durch einen PCR- oder Antigenschnelltest beendet werden, da sie in serielle Teststrategien eingebunden sind.“

Trotz dieser Forderungen und Beschlüsse hat die Hessische Landesregierung bislang kein einheitliches und flächendeckendes Testregime für den Kita-Bereich erlassen – auch im Gegensatz zu den hessischen Schulen. Zudem beteiligt sich das Land Hessen weiterhin lediglich mit 50 % an den Kosten für kindgerechte Tests in den Kitas. Andere Bundesländer haben hingegen in ihren Corona-Verordnungen Testregimes für die Kitas in ihrem Land festgelegt, bei denen etwa Lolli-Tests als Heimtests oder als PCR-Pooltests angewandt werden.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. In welchen hessischen Kommunen bzw. bei welchen Kita-Trägern werden regelmäßig Testungen auf eine Corona-Infektion bei den Kita-Kindern durchgeführt?
 - a) Welche Teststrategie liegt dem zugrunde?
 - b) Wie viele Kinder (prozentual) werden in den einzelnen Kitas getestet, wie viele lassen sich (prozentual) nicht testen?
 - c) Welche Arten von Tests werden dabei angewandt?
 - d) In welchen Intervallen erfolgt die jeweilige Testung?
 - e) Wo und von wem werden die Tests durchgeführt?
 - f) Wie werden die Tests finanziert?
2. Warum überlässt die Landesregierung die Entscheidung, ob und wie in den hessischen Kitas getestet wird, den Trägern vor Ort, anstatt eine einheitliche Teststrategie für ganz Hessen zu verfolgen?
3. Teilt die Landesregierung die Einschätzung, dass durch die bisherige hälftige Ko-Finanzierung der Tests durch die Träger der Infektions- und Gesundheitsschutz der Kinder von der Finanzkraft der jeweiligen Kommune bzw. der Elternschaft einer Kita abhängt?

4. Plant die Landesregierung eine landesweit einheitliche Teststrategie für Kitas in Kürze einzuführen?
5. Wie stellt die Landesregierung die regelmäßige Testung von Kindern in Betreuungseinrichtungen gemäß dem Beschluss der Bund-Länder-Konferenz vom 18. November 2021 sicher?
6. Wie stellt die Landesregierung für Hessen die Einbindung von Kita-Kindern in serielle Teststrategien sicher, wie sie im Beschluss der Bund-Länder-Konferenz vom 7. Januar 2022 enthalten sind?
7. In welchen Bundesländern bestehen landesweite Teststrategien?
 - a) Wie sind diese Strategien in den einzelnen Ländern ausgestaltet?
 - b) Welche Tests werden angewandt?
 - c) Wo werden die Tests durchgeführt?
 - d) Wie werden die Tests finanziert?
 - e) Sind die Testungen freiwillig oder verpflichtend?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Ausbreitung der Omikron-Variante in Bezug auf Kinder im Kita-Alter?
 - a) Kann eine verstärkte Betroffenheit von Kindern in diesem Alter verzeichnet werden?
 - b) Welche Erkenntnisse zu Krankheitsverläufen sind bekannt?
 - c) Wie unterscheidet sich die Omikron-Variante hinsichtlich ihrer Infektiosität und Übertragbarkeit zu den bisherigen Varianten?
9. Welche Notwendigkeit sieht die Landesregierung, die Hygiene-Pläne für die hessischen Kitas aufgrund der Verbreitung der Omikron-Variante anzupassen?
10. Wird die Landesregierung angesichts der Ausbreitung der Omikron-Variante eine neue Safe-Kids-Studie in Auftrag geben?
11. Inwiefern wurden aufgrund der seit dem 25. November 2021 geltenden Corona-Virus-Verordnung Öffnungszeiten von Kindertagesstätten gekürzt?
Wenn ja warum bzw. mit welcher Begründung?
12. Wie wird die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, zukünftig trotz Pandemie auch ganztägig betreut werden können?
Welche zusätzlichen Ressourcen wird das Land den Kitas bzw. den Trägern zur Verfügung stellen, damit dies gelingt?
13. Könnte eine umfassende Teststrategie der Kita-Kinder dazu beitragen, dass die ganztägige Betreuung besser aufrechterhalten und auf die strikte Gruppentrennung verzichtet werden kann?
14. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Situation mit eingeschränkten Öffnungszeiten in den Kitas in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Wiesbaden, 11. Januar 2022

Der Fraktionsvorsitzende:
Günter Rudolph